

## Wie ist ein «typischer» Palliativpatient?

«Den» Palliativpatienten oder «die» Palliativpatientin gibt es nicht. Palliative Care kommt viel mehr bei den verschiedensten Krankheiten zum Tragen und ist daher immer sehr individuell. Die Massnahmen werden deshalb auf das jeweilige Krankheitsbild und die Symptome sowie die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten abgestimmt.

Palliative Care ist nicht altersabhängig – sie hilft Kindern und Erwachsenen mit Tumorerkrankungen, neurologischen Leiden, schweren Organleiden (Herz-, Lungen-, Lebererkrankungen), mehrfach kranken betagten Menschen, psychisch kranken Menschen, Menschen auf einer Intensivstation und behinderten Menschen.

## Wer bezahlt Palliative-Care-Leistungen?

Die Kosten für die meisten Leistungen, die unter dem Begriff Palliative Care erbracht werden, werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen. Es sind dies:

- Untersuchungen, Behandlungen und Pflegemassnahmen, die ambulant, bei Hausbesuchen oder in einem Pflegeheim durchgeführt werden
- der Aufenthalt im Spital
- verordnete Arzneimittel

## Wo finde ich Hilfe?

### Palliativ-Info Basel

Bei Palliativ-Info Basel erhalten Sie Montag bis Freitag von 8.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr sofort eine erste telefonische Kurzberatung, in der Sie kompetent Auskunft über die für Sie sinnvollen nächsten Schritte erhalten.

### Kontakt:

Palliativ-Info Basel  
Anlauf- und Koordinationsstelle für Palliative Care  
im Palliativzentrum Hildegard  
St. Alban-Ring 151  
4052 Basel  
Telefon 061 319 75 00  
[www.palliativ-info-basel.ch](http://www.palliativ-info-basel.ch)

## Palliative Care im Kanton Basel-Stadt

Unterstützung für schwer kranke Menschen  
und ihre Angehörigen mit spezialisierten  
Angeboten und Mobilien Palliative Care Teams

[www.palliativ-info-basel.ch](http://www.palliativ-info-basel.ch)

In Zusammenarbeit mit Fachpersonen  
der Spitex Basel und des Palliativzentrums Hildegard

## Was bedeutet Palliative Care?

Unter Palliative Care versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines schwer kranken Menschen lindern und ihm und seinen Angehörigen damit eine bestmögliche Lebensqualität trotz Krankheit verschaffen.

## Was kann Palliative Care?

Palliative Care lindert Schmerzen und behandelt Symptome, die durch die spezifische Krankheit verursacht werden. Darüber hinaus bietet sie fachmännische Hilfe bei physischen, psychosozialen und spirituellen Problemen.

## Palliative Care kurz zusammengefasst:

- Lindert Schmerzen und andere belastende Beschwerden
- Unterstützt den Patienten darin, so lange wie möglich aktiv zu bleiben
- Bejaht das Leben und erachtet das Sterben als natürlichen Prozess
- Will den Tod weder beschleunigen noch verzögern
- Unterstützt Angehörige dabei, die Krankheit des Patienten und die eigene Trauer zu verarbeiten
- Ist Teamarbeit, um den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen möglichst gerecht zu werden

- Kann frühzeitig in der Erkrankung angewendet werden in Kombination mit lebensverlängernden Massnahmen, wie beispielsweise Chemo- und Radiotherapie. Sie beinhaltet auch die notwendige Forschung, um Beschwerden oder klinische Komplikationen besser verstehen und behandeln zu können.

## Wann beginnt Palliative Care?

Die Diagnose «schwer krank» verändert das ganze Leben. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen folgt oft eine belastende, schwierige Phase: Schmerzen, andere körperliche Beschwerden und seelische Belastungen prägen den Lebensalltag.

Die heilende Medizin (auch kurative Medizin genannt) und Palliative Care verfolgen in dieser Lebensphase ein gemeinsames Ziel: die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Beschwerden sowie eine psychologische und spirituelle Begleitung der Patientinnen und Patienten.

Idealerweise geschieht dies unter Einbezug der nächsten Angehörigen. Damit profitieren viele schwer kranke Menschen schon in einem frühen Krankheitsstadium von Palliative Care. Also dann, wenn die heilende und lebensverlängernde Medizin die Hauptrolle spielt. Somit findet Palliative Care zu grossen Teilen in der Grund-

versorgung statt: beim Hausarzt, bei der Hausärztin, durch die Spitex, im Akutspital und im Alters- und Pflegeheim.

## Welche Fragen stellen sich?

Viele Betroffene machen sich frühzeitig Gedanken rund um ihre Erkrankung. Sie stellen sich wichtige Fragen zu ihrer Krankheit, ihrer Lebenssituation, ihrer Zukunft und der Zukunft der nächsten Angehörigen.

Diese Auseinandersetzung hilft auch der Ärztin und dem Arzt, die Bedürfnisse und Ängste ihrer Patientinnen und Patienten zu erkennen und bei der weiteren Planung und Behandlung zu berücksichtigen. Fragen können sein:

- Wie weit ist die Erkrankung fortgeschritten?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und was bringen sie? Verlängern sie das Leben? Wie beeinflussen sie die Lebensqualität? Haben sie Nachteile (unerwünschte Nebenwirkungen)?
- Was passiert, wenn man eine bestimmte Behandlung nicht durchführt? Welche Alternativen gibt es dann?
- Wie sieht die palliative Behandlung aus? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es gegen Schmerzen, Atemnot und andere körperliche und psychische Beschwerden?